

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 109 (2015)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Ruggli, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Nachdem sonos-Geschäftsführer Hannes Egli mich in der letzten Ausgabe vorgestellt hat, spreche ich heute das erste Mal direkt zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Als ich meine 50-Prozent-Stelle beim Verband sonos antrat, hatte ich noch keine grosse Ahnung von den Themen der Gehörlosenwelt und der Hörgeschädigten-Organisationen. Meine Erfahrung mit Hörbeeinträchtigungen beschränkte sich auf einen Mini-Tinnitus, der mich vor über 20 Jahren während einiger Zeit beunruhigte. Dieser hat sich aber über die Jahre hinweg wieder verflüchtigt.

Ich habe das Gehör immer als etwas sehr Kostbares empfunden, besonders wenn es ums Musikhören ging. Seit ich durch sonos ein klein wenig in die Themenwelt der Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung eingetaucht bin, wurde mir erst richtig bewusst, was Hören beziehungsweise Nicht-Hören eigentlich bedeutet. Ein Schlüsselmoment war es, als ich den Satz hörte: Blindheit trennt von den Dingen, Taubheit von den Menschen.

Mit dieser Sensibilisierung fürs Thema Hörbeeinträchtigung habe ich kürzlich bei einem Zeitungsbericht einen Anflug von Empörung verspürt. In den «Freiburger Nachrichten» hiess es nämlich über das Sortiment der Post, dass dieses auch Hörgeräte enthalte. Dann folgte der Satz: «In den Regalen der Poststellen findet man die wunderlichsten Dinge.» Da meldete sich sogleich eine reklamierende Stimme in mir: Wie kommen die darauf, Hörgeräte als «wunderlich» zu bezeichnen?!

Beim Weiterlesen wurde dann allerdings klar, dass mit «wunderlich» nur die Tatsache gemeint war, dass in Poststellen überhaupt Hörgeräte verkauft würden. In diesem Zusammenhang wurden auch Spielzeug, Kaugummi und Bohrmaschinen zu «wunderlichen» Dingen. Fehlalarm also, ich konnte meine Empörung wieder zur Seite legen ...

Trotz solcher Überreaktionen ist die Sensibilisierung für mich als Hörende wichtig. Und darum bin ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dankbar, wenn Sie mir Rückmeldungen geben. Sei das auf Inhalte der Zeitschrift – schreiben Sie mir auf redaktion@sonos-info.ch – oder im persönlichen Dialog.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!
Franziska Meier, Redaktorin sonos

sonos 3/2015

Du oder Sie?

Jeder Beruf hat seine Konventionen. Eine wichtige Regel im Journalismus ist es, Interviewpartnerinnen und -partner mit «Sie» anzusprechen. Das suggeriert eine Distanz zwischen der Journalistin und ihrem Gegenüber. Eine sinnvolle Distanz, ist es doch die Aufgabe von Journalisten, auch auf Missstände hinzuweisen. Und das geht nun einmal schlecht, wenn man freundschaftlich auf Du und Du ist. So die Theorie. In der Praxis hingegen ist es nicht selten so, dass Journalisten ein Interview per Du führen, und es nachher per Sie schreiben. Damit ist zwar die Regel erfüllt, aber die reale Gesprächssituation wird verfälscht.

Als ich auf Besuch im Gehörlosendorf Turbenthal war (Bericht ab Seite 12), wurde ich vom einen der Stiftungsleiter begrüsst mit: «Hier duzen sich alle – ich bin Marcel.» Und so ist es in vielen Institutionen und Organisationen. Das soll sich in der sonos-Zeitschrift transparent spiegeln: «Du» und «Sie» werden auf Papier so verwendet, wie das auch im realen Gespräch der Fall ist.

fm

Korrigendum

Im Bericht über die Gedenkfeier für Daniel Hadorn (Ausgabe 2/2015) gab es eine Verwechslung: Am Klavier sass am 31. Januar nicht Andreas Hausammann, sondern Röbi Fricker.

fm

IMPRESSUM

Zeitschrift sonos
Erscheint zweimonatlich

HERAUSGEBER

sonos
Schweizerischer
Verband für Gehörlosen- und
Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Unser Spendenkonto: 30-35953-2

Wie Sie Projekte für gehörlose und hörbehinderte Mitmenschen unterstützen können!

REDAKTION

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 16
Fax 044 421 40 12
E-Mail redaktion@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

INSERATE

Abonnentenverwaltung
sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

DRUCK UND SPEDITION

Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT

am 1. Juli 2015
Redaktionsschluss:
10. Juni 2015

TITELBILD:

Dank SMS-Alarmierung werden in Gefahrensituationen auch Menschen mit Hörbeeinträchtigung gewarnt. (Foto: Pixabay)